

Kleine Elsässer-Beiz-Story

Autor(en): **Schertlin, Dieter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 31

PDF erstellt am: **26.09.2024**

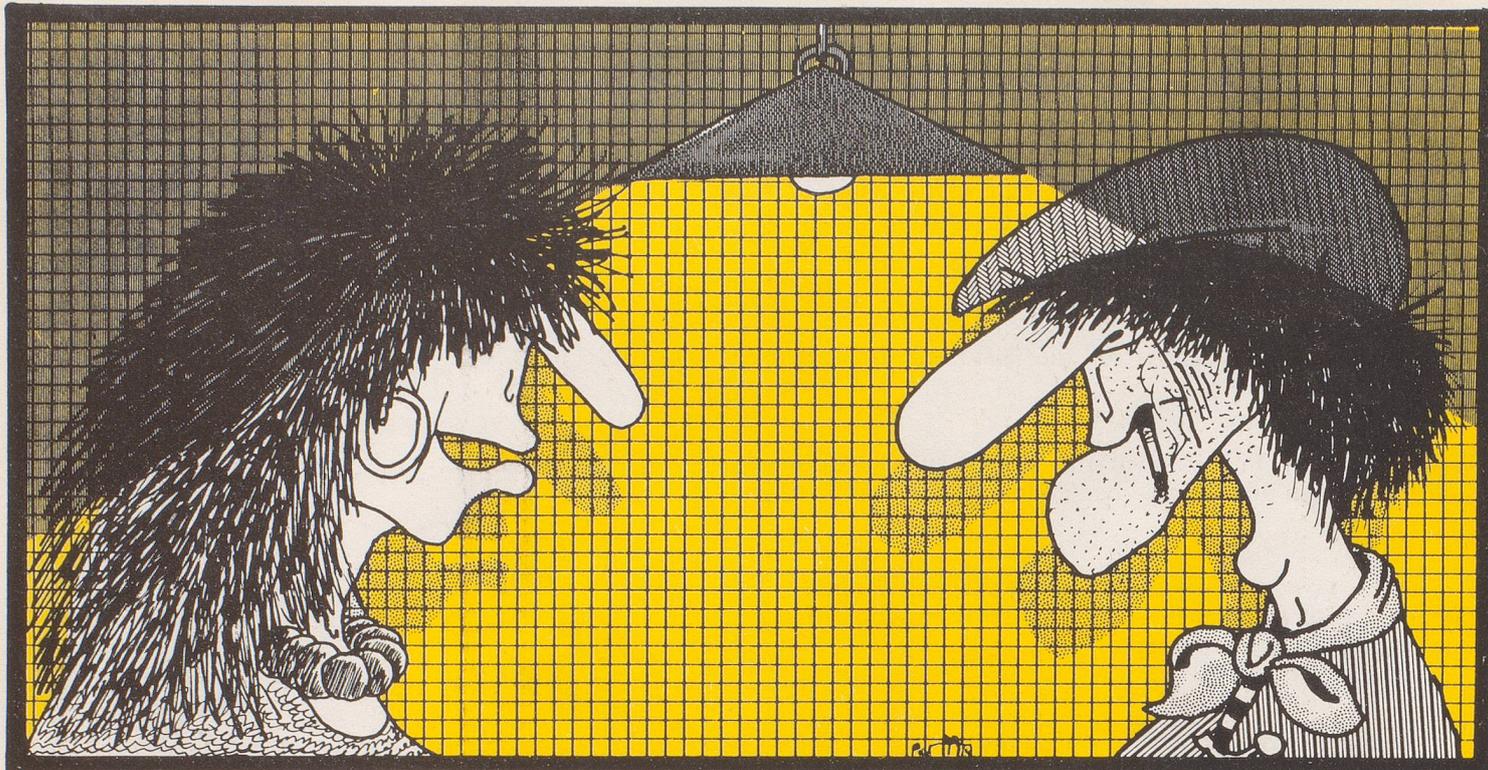
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-609841>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Findest Du nicht auch, dass wir uns immer mehr aus den Augen verlieren, Harald ...?»

Kleine Elsässer-Beiz-Story

Der Weg durch die Rheinebene im Elsass ist lang und heiss. Manchmal im Schatten eines Auenwaldes, meist aber im blanken Sonnenschein wird das Wandern mit der Zeit doch etwas mühselig. Das träge dahinfließende Wasser des breiten

Von Dieter Schertlin

Kanals neben dem Strom gibt seine Kühle nicht übers Ufer hinweg ab.

Die Vorfreude auf ein gutes Mittagessen in einer nahe gelegenen Wirtschaft bietet immerhin kleinen Trost. Es ist eine typische Elsässer Gaststätte, in der Spezialitäten des Landes wohlfeil genossen werden können. Der Name «Au Soleil» verheisst neben Speis und Trank auch willkommenes Ausruhen.

Auf dem von früher bekannten Weg geht es dann links aufwärts, an einem Fischweiher vorbei durch kleine Wäldchen oder auf offener Ebene zum Dorf an der Landstrasse hinauf. Bald einmal kommt auch die ersehnte Elässer Beiz in Sicht und lässt Durst sowie Appetit noch weiter wachsen. Das Haus an der Strassenkreuzung leuchtet uns hell und freundlich entgegen.

Die Wirtshaus-Sonne glitzert golden im Mittagslicht, darunter aber steht in grossen Buchstaben «O SOLE MIO» geschrieben. Aus der heimeligen Beiz ist ein Ristorante-Pizzeria geworden. Die daheim und anderswo in den Städten beobachtete Neigung zum Schnellimbiss ist offensichtlich auch aufs Land vorgezogen.

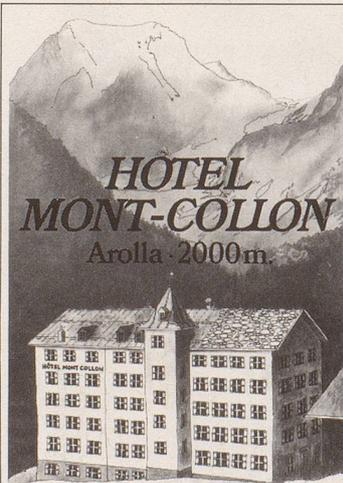
Essen und Weine sind gut, die Bedienung ist freundlich, doch es ist eben alles italienisch und damit nicht das, was gesucht und erhofft worden ist. Der liebenswert-lustige Monsieur Robert hat uns nicht mehr begrüsst. Es ist alles anders und auch ein bisschen wehmütig für die Gäste aus der Schweiz, die sich auf eine typische Elässer Beiz gefreut haben.

LUFTSEILBAHN
Chäserrugg
UNTERWASSER
Ein Erlebnis täglich bis 26. Oktober!

Ein Einbrecher zu seiner schwangeren Frau: «Wenn es ein Knabe wird, dann nennen wir ihn Dietrich.»

Äther-Blüten

Erlauscht im «DRS-Nachtclub»: «Dasch doch allgemein bekannt: 1291 isch s bängalische Zündhölzli ärfunde worde!» *Ohohr*



Sympathisches und komfortables Hotel. Im alten Stil. Inmitten der Berge. Terrasse. Tennis. Walliser Keller. Salons. Französische Küche. Vollpension oder à la carte.

Ruhe. Erholung. Spazier- und Wanderwege. Berghütten. Hochgebirgstouren.

Halbpension für 2 Personen, mit Bad, Fr. 132.-/Tag

Kinderfreundlich
Kinder im Elternschlafzimmer:
Bis 4 Jahre: Unterkunft gratis
4 bis 6 Jahre: 50% Ermässigung
6 bis 12 Jahre: 20% Ermässigung

HOTEL MONT-COLLON
1961 AROLLA
Tel. 027/83 11 91 - Telex 38352

Definitionen

Von Peter Kilian

Vorurteile: die Urteile der anderen.

○

Prominent: mehr oder weniger vielen Menschen bekannt zu sein, die man selber nicht kennt.

○

Tierliebe: leider gar nicht so selten Menschenhass.

○

Nudismus: Unterschwellig vielleicht der naive Erwartungsglaube, dass mit dem Abstreifen der letzten Hüllen das Tor des verlorenen Paradieses sich wieder öffne.

○

Ismus: zwei Silben, die eine neue Kunstrichtung erst salonfähig machen.

○

Heiratsvermittlerin: eine Frau, die für andere vermittelt und sucht, was sie möglicherweise für sich selbst nie gefunden hat.

○

Glück: Wunschlosigkeit.